

## Besprechungen

N. N. ŠČERBAK: *Jaščurki palacarktiki*. — 296 S., 2 Farbtaf., 92 Abb. Rubel 2,73. Kiew (Naukowa Dumka) 1974.

Unter „Jaščurki“ verstehen die russischen Herpetologen die Arten der Laceriden-Gattung *Eremias*, die bekanntlich im westlichen und mittleren Asien äußerst formenreich ist und deren Systematik trotz mehrerer gründlicher Arbeiten (z. B. BOULENGER 1921, LANTZ 1928) noch viele ungelöste Probleme aufweist. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß der Verfasser auf Grund eines ungeheuren, zum großen Teil von ihm selber zusammengebrachten Materials — er hat mehr als 5000 Stücke untersucht, davon 2600 nach 20-24 Merkmalen biometrisch ausgewertet — jetzt eine ausgezeichnete Monographie dieser Echsen vorlegt. Die Gattung *Eremias* wird, soweit sie in der Paläarktis vorkommt, in 5 Untergattungen (*Eremias*, *Pareremias*, *Ommateremias*, *Rhabderemias*, *Scapteira*) gegliedert und auf 22 Arten mit 36 Unterarten verteilt. Die nordafrikanisch-westasiatische „*Eremias*“ *guttulata* ist mit fünf anderen Arten zu *Mesalina* GRAY 1838 (nicht 1845) zu stellen, *Macmahonia aporosceles* mit Recht als ein Synonym von *Eremias* (*Scapteira*) *acutirostris* zu betrachten. Von großem Wert sind nicht nur die sorgfältigen eidonomischen und faunistischen Angaben, sondern auch ökologisch-ethologische Beobachtungen, so über die Temperatur-Ansprüche, Tages- und Saison-Aktivitäten, Häutungen, Nahrung, Vermehrung, Paarung, Wachstum, Feinde, Parasiten, stereotypisches Verhalten, wirtschaftliche Bedeutung. Recht gute Abbildungen, genaue Verbreitungskärtchen, ein Bestimmungsschlüssel und Ratschläge für die oft nicht leichte Bestimmung runden die umfangreiche Monographie vorteilhaft

ab, zu welcher der Verfasser zu beglückwünschen ist. Man bedauert nur, daß die wesentlichsten Ergebnisse nicht in einer westeuropäischen Sprache zusammengefaßt sind. R. MERTENS, Frankfurt am Main

E. GUNKEL: *Quellennachweis aus den Fachzeitschriften für Vivaristik von 1948-1973*. — IV + 475 S. Brosch. DM 40,—. (H. Langmack) 1974.

Mit dieser Zusammenstellung der im letzten Vierteljahrhundert in deutschen Zeitschriften für Vivaristik erschienenen Schriften hat ihr Verfasser für die Arbeit des ichthyologischen und herpetologischen Liebhabers wie Wissenschaftlers einen großen Dienst erwiesen und sein Werk kann deshalb vom einen wie vom anderen kaum entbehrt werden. Nicht weniger als neun Zeitschriften, darunter auch „Aquarien und Terrarien“ aus der DDR und unsere „Salamandra“, sind mit großem Fleiß verarbeitet und die erstaunliche Fülle des in den zweieinhalb Jahrzehnten bei uns Gedruckten ist übersichtlich geordnet. Alles, was die Aquarien und Terrarien mit ihren Bewohnern betrifft, findet man in alphabetischer Reihenfolge in zwei Teilen — nach den Sachgebieten und nach den Verfassern — angeführt. Der Autor selber hat nur einen einzigen Aufsatz, und zwar über die Pflege der Nattern der Gattung *Thamnophis*, beige-steuert. Man wünschte sich ein derartiges Nachschlagewerk als eine nicht minder wichtige Gedächtnisstütze auch für die Zeit vor 1948, dem Jahr, als nach einem längeren Stillstand die Vivaristik bei uns durch das Erscheinen der „Wochenschrift“ und der „DATZ“ wieder zu blühen begann.

R. MERTENS, Frankfurt am Main